

DSC



JOURNAL

www.dsc1898.de

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

29. JAHRGANG · 01 2021



Foto: Thomas Eisenhuth

ÜBERFLIEGER

JONAS WAGNER WIRD
DEUTSCHER MEISTER SEITE 18

PRÄSIDIUM

Zwei neue Gesichter
vorgestellt

SEITE 7

DIGITALISIERUNG

Was uns demnächst die
Arbeit erleichtert

SEITE 10

SITZVOLLEYBALL

13 Fragen an...
Florian Singer

SEITE 16



Findet uns auf YouTube:
[Dresdner SC 1898 e.V.](https://www.youtube.com/DresdnerSC1898)



Findet uns auf Instagram:
[instagram.com/dsc1898](https://www.instagram.com/dsc1898)



Findet uns auf Facebook:
[facebook.com/DresdnerSportclub1898](https://www.facebook.com/DresdnerSportclub1898)



ARCHITEKTUR



TGA-PLANUNG



GU-AUSBAU



MALER



BODEN



FLIESE



TROCKENBAU



HAUSTECHNIK



MARKETING

**TABELLEN-
RITTER?**

**JUNIOR-
CONTROLLER
GESUCHT!**
(m/w/d)

**FEELGOOD-
MANAGER?**

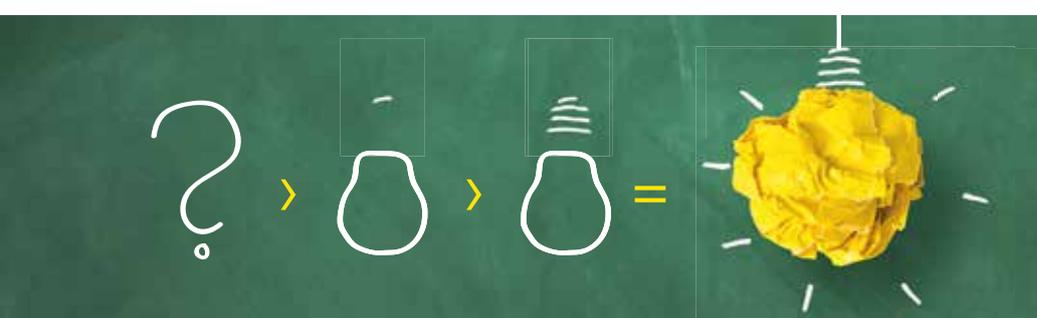
**TEAM-
ASSISTENZ
GESUCHT**
(m/w/d)

**TÜFTEL-
MEISTER?**

**HANDWERKER
GESUCHT!**
(m/w/d)

**ALLTAGS-
HELD?**

**MEISTER
INSTALLATEUR
HEIZUNGSBAU
GESUCHT!**
(m/w/d)



**AZUBI
GESUCHT!**
(m/w/d)

DU SUCHST NACH EINEM GEEIGNETEN AUSBILDUNGSPLATZ?

Bei uns hast du die Gelegenheit in verschiedene Ausbildungsberufe reinschnuppern. Im Rahmen eines Praktikums oder einer Orientierungswoche kannst du für dich herausfinden, welcher Ausbildungsberuf am besten zu dir passt.



**MALER/
LACKIERER**
(m/w/d)



**ANLAGEN-
MECHANIKER**
(m/w/d)



**BODEN-
LEGER**
(m/w/d)



**INDUSTRIE-
KAUFMANN**
(m/w/d)

**JETZT
BEWERBEN**

Löbtauer Straße 64 · 01159 Dresden
Telefon: 0351 / 42 65 43 33
bewerbung@kadur-gruppe.de

Editorial des Präsidenten

Liebe Mitglieder und Freunde des DSC,

das neue Jahr ist nun schon mehr als nur ein paar Tage alt. Trotzdem möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen und Euch allen zunächst ein möglichst gesundes und erfolgreiches Jahr 2021 zu wünschen. Danke auch für die Loyalität und Treue, die unserem Verein allenthalben entgegengebracht wird. Darin beziehe ich nicht nur unsere Sportlerinnen und Sportler ein, sondern alle Eltern, Trainer und Übungsleiter sowie die ehrenamtlichen Abteilungsvorstände. Ohne das enorme Engagement so vieler Beteiligten aus der DSC-Familie einschließlich des Hauptamtes der Geschäftsstelle würde sich der große Dampfer DSC in nach wie vor schwieriger Zeit nicht in so ruhigem Fahrwasser befinden.

Leider hat das neue Jahr so begonnen, wie das alte Jahr endete. Die Corona-Pandemie hat unseren Sportverein weiterhin fest im Griff. Nach wie vor ist nur eingeschränktes (Kader-)training möglich. Unsere Abteilungen lassen sich aber nicht unterkriegen und bieten soweit möglich Videotrainingsprogramme an.

Unklar ist noch die Lage für den Wettkampfkalendar dieses Jahres. Allerdings nicht mehr für alle, denn eine unserer Spitzensportabteilungen, das Wasserspringen, musste bereits der momentanen Situation Tribut zollen und leider das schöne und traditionsreiche Youth Diving Meet im April absagen.

In diesem Jahr überragt (wenn die Spiele stattfinden) Olympia im Juli/August in Tokio alle anderen Sporttermine. Der DSC ist hoffentlich wieder mit einigen Sportlern dabei. Bei den Wasserspringern drücken wir Tina Punzel, Martin Wolfram und vielleicht auch Saskia Oettinghaus und Karl Schöne die Daumen. Von den Leichtathleten hat unser deutscher Meister über 3000-m-Hindernis, Karl Bebandorf, gute Chancen. Bei den Paralympics sind hoffentlich die Sitzvolleyballer Florian Singer

und Alexander Schiffler dabei. Christiane Reppe, die erfolgreiche Paratriathletin, wird sicherlich ebenfalls bei den Paralympics teilnehmen.

Das Jugend-Meeting der Leichtathletik soll im Mai stattfinden. Weithin stehen einige Höhepunkte im Nachwuchsbereich an, bei denen nicht sicher ist, ob sie ausgetragen werden können, z. B. die U20 EM und die U20 WM. Ich will auch noch auf den spannenden Bundesligawettkampf unserer DSC-Turnerinnen am 30.10.2021 aufmerksam machen. Im Dezember schließt dann hoffentlich wieder das traditionsreiche Christstollen-Schwimmfest unserer Schwimmabteilung ein erfolgreiches Sportjahr 2021 ab.

Last but not least möchte ich unsere Volleyball-Bundesligadamen zu ihrem zwischenzeitlichen 1. Platz in der Tabelle der 1. Bundesliga gratulieren. Nach den vielen überzeugenden Auftritten in dieser Saison kann durchaus mit der Hoffnung geliebäugelt werden, dass sie auch am Ende ganz oben stehen. Ich bin mir im Übrigen sicher, dass die Mannschaft es kaum erwarten kann, dass wieder Zuschauer in der Margon-Arena sie anfeuern können. Ob das diese Saison klappt, wird die weitere Entwicklung zeigen. Es ist aber beeindruckend, beobachten zu können, wie sich die Mannschaft trotz dieser fehlenden Atmosphäre zusammengefunden hat und vor allem durch eine beachtliche Teamleistung eine so erfreuliche Entwicklung genommen hat. Gratulation dafür auch an den Trainer, die Abteilungsleitung und Geschäftsführung!

Dresdens Stadtverwaltung und Stadtrat haben erst jüngst bewiesen, dass sie ein großes Herz für den Dresdner Sport haben. In der ersten Stadtratssitzung des Jahres wurden mit einstimmigem Votum des gesamten Parlaments die Sanierung und der Umbau des Heinz-Steyer-Stadions in Auftrag gegeben. Als DSC profitieren wir davon ganz maßgeblich; unsere Leichtathleten und unsere Fußballer bekommen eine



Foto: Kanzlei Dresdner Fachanwälte

neue Heimstadt, die sich mehr als sehen lassen kann. Trainings- und Wettkampfbedingungen werden nicht mehr vergleichbar sein mit dem momentanen Zustand. Das beweist, dass es auch in schwierigen Zeiten möglich ist, mit Enthusiasmus und Überzeugung für ein solch tolles Projekt zu kämpfen. Noch einmal an dieser Stelle eine herzliche Gratulation und ein großes Dankeschön an die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung und im Stadtrat für dieses Bekenntnis zum Dresdner Sport!

Jetzt hoffen wir, dass es auch mit der zwingend notwendigen Sanierung der Margon-Arena vorangeht. Es ist schlechterdings kein Zustand, dass es immer wieder dort hineinregnet. Im Übrigen bemühen wir uns auch weiterhin um Fortgang in unterschiedlichen Projekten für die dringend notwendige Erweiterung unserer Trainingsmöglichkeiten. Wir sind als Verein mit inzwischen fast 4.400 größtenteils aktiven Mitgliedern, was die sportliche Infrastruktur betrifft, schon lange an Grenzen gestoßen.

Im Jahr 2023 wird unser Verein 125 Jahre alt. Das wollen wir angemessen feiern, und zwar mit gleich mehreren Veranstaltungen. Hoffentlich gibt es dann ein Fußballturnier und ein Leichtathletik-Meeting bereits im neuen (alten) Heinz-Steyer-Stadion. Das wäre jedenfalls mein Traum.

Liebe Freunde und liebe Mitglieder des DSC: Ich wünsche mir, dass Sie alle gesund bleiben, weiterhin bzw. alsbald wieder ihrem Sport nachgehen können und mit dem kommenden Frühling sich insgesamt die Lage entspannt.

Sportliche Grüße

Ihr/Euer Wolfgang Söllner

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 VEREIN**
Editorial des Präsidenten
- 04 CORONA-PANDEMIE**
Nachgefragt:
Wie geht es Euch?
- 07 PRÄSIDIUM**
Zwei neue Gesichter vorgestellt
- 08 VEREIN**
Digitale Angebote im Lockdown
- VOLLEYBALL**
Die Mischung im Team stimmt
- 09 IM EHRENAMT**
Benjamin Kümmig
- 10 DIGITALISIERUNG**
Wie sie unseren Verein voranbringen soll
- 14 ROAD TO TOKIO**
Die schwierigen Vorbereitungen unserer Olympiakandidaten
- 15 SCHWIMMEN**
Abschied von Lilo und Alexandra
- 16 DSC-MIX**
- 17 13 FRAGEN AN**
Sitzvolleyballer Florian Singer
- 18 TOPS**
- TURNEN**
Positionspapier zur Athletenarbeit beim DSC
- IMPRESSUM**

Wie geht es Euch? Nachgefragt.

Seit rund einem Jahr hält uns die Corona-Pandemie in Atem. Das gesellschaftliche, wirtschaftliche und auch sportliche Leben hat sich grundlegend verändert und zum Teil erheblich einge-

schränkt. So können wir auch in diesem Heft leider kaum von Top-Ergebnissen unserer Athleten berichten, denn es fanden in den vergangenen drei Monaten kaum Wettkämpfe statt. Statt-

dessen haben wir diesmal bei Vereinsmitgliedern in ganz unterschiedlichen Bereichen nachgefragt, wie sich für sie das Leben in Corona-Zeiten gestaltet und beruflich oder privat verändert

hat, wie sie die neuen Herausforderungen meistern und versuchen, das sportliche Geschehen trotz aller Einschränkungen am Laufen zu halten.

Spinning via Skype für das Gemeinschaftsgefühl

MAX HUTZLER
Abteilung Schwimmen

Durch die Schließung der Schwimmhalle sowohl im Frühjahr 2020 als auch seit Mitte Dezember sind die Bedingungen für unsere Schwimmer besonders hart.

Zu ihnen gehört Max Hutzler: „Es ist jetzt schon das zweite Mal, dass wir nicht in der Halle schwimmen können, während es in Leipzig und Chemnitz auch für Landeskader wie mich möglich ist. Selbst die Möglichkeit, in der Springerhalle zu trainieren, ist für uns nicht das Gleiche, denn das Wasser ist drei Grad wärmer und es sind nur 18-Meter-Bahnen. Da befürchte ich schon, dass wir gegenüber den



Foto: Verein

Max Hutzler befürchtet Nachteile gegenüber anderen Schwimm-Standorten.

anderen sächsischen Konkurrenten bei möglichen Überprüfungswettkämpfen oder Meisterschaften Nachteile haben“,

glaubt der Schützling von Ben Günther. Dennoch haben sich die Trainer immer etwas einfallen lassen. „Ben Günther hat für

uns alle ein Spinningrad für daheim organisiert. Da haben wir morgens ein bis zwei Stunden per Skype trainiert. Da hat man zumindest ein gewisses Gemeinschaftsgefühl. Und wir haben unseren Krafraum bisschen leergeräumt, um daheim auch Krafttraining absolvieren zu können“, verrät er schmunzelnd. „Inzwischen können wir auch in die DSC-Halle zum Krafttraining, was natürlich auch hilft“, so Max Hutzler, der als Schüler der elften Klasse des Sportgymnasiums ein straffes Programm hat, das sich durch die schwierigen Umstände ständig ändert. „Ich würde mir wieder mal einen geregelten Tagesablauf wünschen. Denn über lange Zeit gab es jede Woche neue Pläne.“

Die DSC-Videos laufen im Wohnzimmer

ANGELIKA UND JÜRGEN SCHNAPPAUF
Abteilung Gesundheitssport

Schon seit 2012 sind Angelika und Jürgen Schnappauf in unserer Abteilung Gesundheitssport aktiv. Aufgrund ihrer Gefäßkrankungen empfahl ihnen ihr Arzt damals Rehasport beim DSC. „Einmal in der Woche waren wir immer in der Halle. Das fehlt uns sehr, vor allem der direkte Kontakt. Wir sind eine super Truppe“, sagt Angelika Schnappauf. Beide sind Rentner und jetzt froh, dass sie sich schon vor der Corona-Pandemie ein Ergometer für daheim gekauft haben. „Trainingsbänder und einen Medizinball haben wir zusätzlich vom DSC bekommen, damit wir unsere Übungen zu Hause erledigen können. Wir versuchen, so gut es geht, unseren Sport im Wohnzimmer zu machen“, erzählt die 66-Jährige, die sich mit ihrem Mann über die zahlreichen



Fotos: privat

Angelika und Jürgen Schnappauf halten sich mit den DSC-Trainingsvideos und ihrem Ergometer fit.

Videos vom Verein freut: „Die Anleitungen per Video sind richtig toll, denn alle Übungen sind speziell auf unsere Krankheiten abgestimmt. Meist machen wir jetzt sogar mehrmals in der Woche die

Übungen, fast immer vormittags. Da ist man noch frisch und ich schwitze meist so sehr dabei, dass ich gleich anschließend duschen muss“, verrät Angelika Schnappauf lachend. Auch

sonst bemühen sich die beiden, sich möglichst viel zu bewegen. Dennoch haben sie einen großen Wunsch: „Wir sehnen uns beide sehr danach, endlich wieder in die Halle zu können.“

Zwischen Kadertraining und Homeschooling

CLAUDIA MARX
Leichtathletik-Trainerin

Natürlich hat sich auch für unsere Leichtathletik-Trainerin Claudia Marx der Alltag in Corona-Zeiten verändert, doch sie ist froh, dass sie ihrer Arbeit nachgehen kann: „Ich komme gut zurecht. Ich habe vier Bundes- und drei Landeskader im Training. Da bin ich dem DSC-Präsidium sehr dankbar, dass wir in unserer Halle trainieren dürfen“, betont die 42-jährige, die als Bundestrainerin auch noch für die 400-m-Läuferinnen zuständig ist. Sechs Stunden steht sie pro Tag in der Halle und auch am Samstag wird trainiert. Derzeit dürfen nur die Landeskader auch Wettkämpfe bestreiten. „Natürlich brauchen alle anderen eine Motivation, um die Zeit durchzustehen. Deshalb ist bei uns alles darauf ausgerichtet, dass im Sommer die Wettkämpfe wieder stattfinden, auch die



Claudia Marx mit ihrer Tochter Nelly

geplanten Saisonhöhepunkte. Schließlich brauchen die Athleten ein Ziel“, sagt die Mutter einer achtjährigen Tochter. „Das Homeschooling ist auf jeden Fall eine Herausforderung. Aber nicht so sehr, was die Inhalte angeht“, meint sie la-

chend. „Nelly geht in die zweite Klasse und zweimal wöchentlich fand über lange Zeit Online-Unterricht in den Hauptfächern Mathe und Deutsch statt. Ich habe versucht es mir ebenfalls zweimal in der Woche einzurichten, mit ihr zu lernen. Weil ihr

Papa wegen der Corona-Pandemie und dem Lockdown derzeit nicht arbeiten kann, hat er viel vom Homeschooling übernommen. Das Schwierigste ist dabei ebenfalls die Motivation. Für die Kinder ist es schon ein großer Unterschied, ob sie in der Schule mit Klassengefährten lernen oder das zu Hause machen sollen. Da verlieren sie schon mal die Lust“, so Claudia Marx. Abwechslung für Tochter Nelly, die normalerweise zweimal wöchentlich zum Schwimmtraining geht, bringen die Online-Angebote der DSC-Schwimmabteilung. „Dirk Oehme ist wirklich sehr aktiv, bietet zweimal in der Woche Online-Training an“, freut sich die Mama. Durch Zufall ist sie mit Nelly im Internet auch noch auf ein Angebot für Kids der Handballer von der DHfK Leipzig gestoßen. „Das macht ihr Spaß und sie will irgendwann auch mal zu einem Spiel gehen“, erzählt Claudia Marx.

„Es fehlt das ‚Auf-die-Schulter-klopfen‘“

MICHAEL GRÖSCHO
Abteilungsleiter Leichtathletik
Grundschullehrer

Für Grundschullehrer Michael Gröscho hat sich der zeitliche Aufwand für den Beruf und auch seine ehrenamtliche Arbeit als Abteilungsleiter Leichtathletik kaum verändert. Aber die Bedingungen sind völlig andere. Seit dem verschärften Lockdown sah er die Schüler seiner zweiten Klasse nur noch bei Videokonferenzen, die er an zwei Tagen in der Woche jeweils vormittags und nachmittags angeboten hat und seinen Schützlingen die Grundbegriffe der Mathematik erläutert, ihre Aufgaben mit ihnen durchgeht und Fragen beantwortet hat. „Vieles dabei ist natürlich zeitaufwendiger, weil man einiges mehr durchdenken muss, denn man erhält meist nicht sofort eine Rückkopplung. Auch die Kommunikation mit den Eltern, die ja nicht immer verfügbar sind oder Zeit haben, zieht sich über den ganzen Tag hin. Man ist dann abends schon ziemlich platt. Erfreulich



Foto: Matthias Rietschel

ist, dass sich das technische Knowhow der Kinder immer mehr verbessert“, berichtet Gröscho, der aber auch ein großes Manko sieht: „Der Kontakt im Klassenverband blieb völlig auf der Strecke. Das kann auch kein Video-Chat kompensieren.“ Derzeit sei in der Schule alles auf die Hauptfächer fokussiert, aber viele Lehrer würden auch mal eine Aufgabe in Kunst oder Musik einstreuen. Größere Sorgen

bereitet dem Sportlehrer auch die körperliche Ausarbeitung der Kids: „Natürlich gebe ich ihnen auch im Sport Aufgaben für zu Hause, ob und wie sie diese dann umsetzen, weiß ich natürlich nicht.“ Die Arbeit als Abteilungsleiter laufe weiter, aber die Kommunikation in den Gremien ebenfalls nur per Video. „Wir haben zuletzt ganz viele Gespräche mit Trainern, Übungsleitern und auch

Sportlern geführt. Das funktioniert online gut. Sicher erspart man sich damit vielleicht sogar den einen oder anderen Weg in die Halle, aber es fehlt das Auf-die-Schulter-Klopfen, sich in die Augen schauen. Was aber ganz wegfällt, ist die Planung und Durchführung von Wettkämpfen. Das braucht man einfach, um am Ball und im Kontakt zu bleiben. Zuletzt beim Aktionstag Jugend trainiert Ende September war zu spüren, wie froh die Kinder und Jugendlichen waren, endlich einen Wettkampf zu haben, wieviel Spaß ihnen das gemacht hat. Diese Impulse für das weitere Training, dieser Motivationsschub fehlen total“, weiß Michael Gröscho und er macht sich zudem noch einige andere Sorgen: „Wie viele gerade von den jüngeren Kindern, die derzeit nicht trainieren dürfen, wir am Ende ganz verlieren, ist noch nicht abzusehen. Bauchschmerzen bereitet mir auch, ob die vielen ehrenamtlichen Helfer, die für unsere Wettkämpfe unentbehrlich sind, weiter zur Stange halten.“

Eine Powerfrau an der Belastungsgrenze



Foto: Matthias Rietschel

PETRA VITERA Cheftrainerin Sportakrobatik

Für Petra Vitera hätte der Tag zuletzt mehr als 24 Stunden haben müssen. Die Cheftrainerin Sportakrobatik stand und steht nur allzu oft von 8.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Turnhalle. „Aufgrund der Corona-Verordnungen dürfen unsere Übungsleiter nicht in die Halle. Da wir aber erfreulicherweise rund 30 Bundeskader haben, die trainieren können, bündelt sich die Arbeit bei mir und Katharina

Bräunlich, die zum Glück für drei Monate vom Verein eine Minijob-Anstellung erhalten hat. Natürlich können nicht elf Formationen gleichzeitig üben, viele Einheiten müssen wir also entzerren, schließlich wollen wir ja keine der Sportlerinnen und Sportler ausschließen. Also verteilt sich das Training über den ganzen Tag. Dazu kommen bei mir die üblichen administrativen Aufgaben und Planungen. Und das geht jetzt seit Dezember so. Da kommt man echt an die Belastungsgrenze“, sagt die Powerfrau, die am Abend vollkommen platt ist, wie auch sie einräumt.

Dennoch ist sie froh, dass so viele Athleten überhaupt trainieren können und mit der Weltmeisterschaft in Genf, die vom vergangenen Jahr auf Mitte Juni 2021 verlegt wurde, ein großes Ziel vor Augen haben. „Darauf arbeiten wir mit allen hin, das ist die große Motivation für die Sportler, um sich auch in diesen schwierigen Zeiten jeden Tag zu schinden“, erklärt sie. Die WM-Teilnahme ist auch das Ziel von Sohn Tobias. Der 16-Jährige hat allerdings noch

eine zusätzliche Hürde zu meistern. Da sein Partner Albrecht Kretschmar und der Bundestrainer in Riesa sind, pendelt er täglich von Dresden zum Training in die Kleinstadt. „Das Positive an der Situation ist, dass wir aufgrund der fehlenden Wettkämpfe viel Zeit haben, an neuen Elementen und vielen Details zu arbeiten. Allerdings wird es jetzt langsam Zeit, dass man auch einen Wettkampf absolvieren kann, um sich zu vergleichen und zu wissen, wo man steht“, meint Tobias. Das

unterstreicht auch Petra Vitera: „Es fehlen die nationalen und internationalen Vergleichsmöglichkeiten, um zu sehen, wo man steht.“

Tobias muss zudem noch „nebenbei“ seinen Schulabschluss an der Sportoberschule hinkommen. „Seit kurzer Zeit dürfen wir als Abschlussklasse wieder in die Schule. Zuvor lief vieles über Video-Chat. Allerdings war es mit der Plattform LernSax, die oft wegbrach, sehr schwierig“, berichtet der Zehntklässler.



Foto: Felix Kuntoro

Unsere Cheftrainerin Sportakrobatik Petra mit ihrem Sohn Tobias.

„Ich Sorge mich darum, ob die Kids zurückkehren.“

MARCUS ZILICH Abteilungsleiter Fußball

Die Fußballer unseres Vereins sind von der ersten Männermannschaft bis hin zu den jüngsten Kickern von der Corona-Pandemie gebeutelt. Seit fast drei Monaten ruht jeglicher Spielbetrieb und ein wirkliches Ende ist noch nicht hundertprozentig abzusehen. Während in vereinzelten Sportarten Ausnahmen für Kaderathleten gelten, sind die Fußballer gänzlich vom Spielfeld „verbannt“. „So eine Situation, dass der Spielbetrieb komplett eingestellt wird, gab es wohl nicht einmal in Kriegszeiten“, so Abteilungschef Marcus Zilich. „Vor allem im November, als die Schule noch geöffnet war, fand ich es bitter, dass unsere Kinder und Jugendlichen nicht mehr auf den Sportplatz durf-



Foto: Hofmann

ten. Die Kids tun mir leid, denn es fehlt nicht nur der Sport an sich, sondern vor allem das Gemeinschaftsgefühl und der Spaß, durch den man auch wieder Kraft für die Schule tankt“, beschreibt Zilich die Sorgen, die ihn umtreiben. „Mir fehlt

im Moment die Perspektive und ich hoffe sehr auf intelligente Lösungen. Ich würde mir wünschen, dass wir spätestens nach Ostern wieder auf den Sportplatz dürfen und die Saison noch irgendwie zu Ende geführt werden kann.“

Die beiden Spieler der ersten Mannschaft Timo Hoffstadt und Nico Fuchs haben zur Überbrückung der schwierigen Zeit Trainingsvideos für alle aufgenommen. Die erste Mannschaft, die ja auch noch im Achtelfinale des Landespokals gegen den 1. FC Lok Leipzig steht, bekommt vom Trainer natürlich wöchentlich Pläne, um einigermaßen fit zu bleiben. „Da ist auch jeder selbst gefragt“, meint Marcus Zilich, der sich mehr darum sorgt, ob alle Kids wieder auf den Platz zurückkehren. „Man darf ja nicht verkennen, dass ihre Persönlichkeitsentwicklung weitergegangen ist und sie inzwischen vielleicht andere Freizeitbeschäftigungen für sich entdeckt haben, oder auch so enttäuscht waren, dass so lange nicht gespielt werden darf. Da sind im Moment bei mir wirklich sehr viele Fragezeichen.“

„Im Verein geht es nicht nur Leistung gegen Geld“

Seit gut einem Jahr bereichern Birke Tröger und Thomas Henkel das DSC-Präsidium. Nachdem sie sich einen ersten Überblick über ihr neues Aufgabenfeld verschaffen konnten, haben wir mit beiden über ihre Ziele und Ambitionen im Verein gesprochen.

Frau Tröger, Sie waren zahlreiche Jahre als Abteilungsleiterin Turnen & Sportkrobatik im DSC aktiv. Was hat sie bewogen, sich dem Präsidium anzuschließen?

Nach zwölf Jahren Abteilungsleitung lockt eine neue Aufgabe immer und Nachwuchssorgen gab es in meiner Abteilung nicht. Andererseits leite ich hauptamtlich die Geschäftsstelle der Sportjugend Dresden und bin fest in der Sportwelt dieser Stadt eingebunden. Ich denke, dass diese Erfahrungen nützlich für die Präsi-

umsarbeit sind und bin deshalb der Bitte, für das Präsidium zu kandidieren, sehr gern nachgekommen.

Für all jene, die Sie noch nicht kennen: eine kleine Vorstellungsrunde in drei Sätzen bitte.

Mein größter sportlicher Erfolg war der Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Geräteturnen der Altersklasse 30-34 im Jahr 2005. Ich bin gebürtige Leipzigerin und nach den Zwischenstationen USA, Bonn und Berlin bin ich 2001 nach Dresden gezogen. Seitdem bin ich Mitglied im DSC.

Welche Aufgabenbereiche betreuen Sie im Präsidium?

Zur Herbstklausur des Präsidiums haben wir die Aufgabenbereiche verteilt. Ich werde mich um Sportentwicklung und Jugendarbeit kümmern.

Neue Mitglieder bringen oft „frischen Wind“ mit. Welche Ziele haben Sie sich gesetzt, welche Projekte stehen an?

Beim DSC haben wir uns insbesondere dem Leistungs- und Spitzensport verschrieben. Wir sind ein großer Verein mit sehr viel Potential für diejenigen, die lebenslang Sport treiben möchten. Wir möchten viele Möglichkeiten offen halten für Kinder, die noch auf der Suche nach ihrer "richtigen" Sportart sind und wir möchten auch denjenigen interessante Angebote machen, die den Leistungssport beenden müssen.

Was bedeutet die aktuelle Pandemie für Ihren Aufgabenbereich, welche Herausforderungen bringt dies mit sich?

Beim Vereinsleben halte ich es mit Ringelmatz: "Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, kürzt



Foto: privat

die öde Zeit. Und er schützt uns durch Vereine vor der Einsamkeit." Bei allen Herausforderungen bietet sich hier auch die Chance, unseren Mitgliedern durch viele kreative Angebote zu zeigen, dass es im Sportverein nicht nur um Leistungserbringung gegen Zahlung geht. Hier leisten die Abteilungen gerade hervorragende Arbeit.

Was wünschen Sie sich persönlich für das Jahr 2021?

Dass wir am Ende der Pandemie an die erfolgreiche Entwicklung des Vereins anknüpfen können.

"Ich bin beeindruckt von der Größe des Clubs"

Herr Henkel, Sie sind nun bereits seit einiger Zeit neu im Präsidium tätig. Höchste Zeit für eine kurze Vorstellung. Sie dürfen sich selbst in fünf Sätzen beschreiben. Bühne frei.

Ich bin Bauingenieur und das seit mehr als 25 Jahren. 2013 habe ich meine eigene Firma hpm – Henkel Projektmanagement GmbH gegründet und befasse mich vor allem mit Projektsteuerung und Baumanagement. Daher rührt meine Affinität zu Sportstätten. Als Projektsteuerer haben wir den Bau des Dynamo Stadions und das Stadion in Aue begleitet sowie für den Dresdner Bäderbetrieb zum Beispiel beim Schwimmsportkomplex am Freiburger Platz oder beim Kombibad in Prohlis die Vergabe der Planungsleistungen betreut. Unser Leuchtturm-Projekt ist sicher das Kraftwerk Mitte mit den beiden Theatern und aktuell befassen wir uns mit dem neuen Verwaltungszentrum am Ferdinandplatz.

Welche Verbindung haben Sie zum DSC und was hat Sie bewogen, den Verein zu unterstützen?

Über Lars Rohwer kam eines Tages der Kontakt zum DSC zustande. Ich bin begeisterter Hobby-

sportler, was mich zum einen bewogen hat, mich im Verein zu engagieren. Zum anderen möchte ich gern meine Erfahrung, die ich im Bereich Bauplanung und Projektsteuerung sammeln konnte, im Ehrenamt einbringen.

Welche Aufgabenbereiche betreuen Sie im Präsidium?

Aufgrund meines beruflichen Hintergrundes kümmere ich mich insbesondere um Lösungen für die infrastrukturellen Herausforderungen, vor denen wir mit dem DSC stehen. Da geht es aktuell darum, die Hallenbeleuchtung und die Lüftungsanlagen zu erneuern und perspektivisch um Pläne für eine Erweiterung unserer Hallen- und Trainingskapazitäten in einem möglichen strategischen Anbau und auch innerhalb des Großprojektes Sportpark Ostra.

Neue Mitglieder bringen oft „frischen Wind“ mit. Welche Ziele haben Sie sich gesetzt, welche Projekte stehen an?

Wenn wir in den nächsten Jahren konkret an einer Erweiterung arbeiten wollen, brauchen wir eine vernünftige und handfeste Bedarfsplanung. Da sind die

Zuarbeiten unserer Abteilungen ganz wichtig. Das ist für mich ein ganz wichtiger Punkt, der unsere Chancen erhöht, in absehbarer Zeit einen großen Schritt weiter zu kommen, auch in den Gesprächen mit der Stadt Dresden.

Zum anderen haben wir uns im Präsidium darauf verständigt, dass jedes Mitglied eine Art Patenschaft für eine Abteilung übernimmt. Da ich selbst sehr gerne mit dem Rennrad und dem Mountainbike unterwegs bin, fiel meine Wahl auf die Radsportler. Da möchte ich gern als Sprachrohr fungieren und Wünsche ins Präsidium tragen.

Was bedeutet die aktuelle Pandemie für Ihren Aufgabenbereich, welche Herausforderungen bringt dies mit sich?

Die Einschränkungen aufgrund der Pandemie erschweren die Abstimmungsprozesse mit Behörden oder mit dem Sportstättenbetrieb. Zudem sind an vielen Stellen die finanziellen Mittel unter Vorbehalt. Da hoffen wir baldmöglichst auf Impulse der Stadtverwaltung, was die strukturellen Projekte angeht, an denen wir arbeiten. Das betrifft vor allem das Projekt am Standort Gorbitz



Foto: privat

und unseren Hallenanbau. Die Zusammenarbeit mit der Stadt ist da extrem wichtig, weil wir unsere Erweiterung im Gesamtkontext Sportpark Ostra sehen und zum anderen als Sportverein ein solches Großprojekt wie eine Hallenerweiterung in Millionenhöhe gar nicht allein stemmen können.

Was wünschen Sie sich persönlich für das Jahr 2021?

Was mein Engagement beim DSC betrifft, so hoffe ich darauf, den Verein in seiner Fülle mit all den Veranstaltungen endlich richtig kennenzulernen. Leider ist ja 2020 fast alles ausgefallen, was ich mir anschauen wollte. Aber ich bin schon jetzt positiv beeindruckt von der Größe des Clubs und den sportlichen Erfolgen. Insofern hoffe ich, dass wir bald zum Normalbetrieb zurückkehren können und ich den DSC in allen Facetten erleben darf.

Digitales Training mit Olympioniken

Seit vielen Wochen fällt für einen Großteil unserer Mitglieder der Sport bei uns aus. Das liegt nicht in unseren Händen. Dennoch tun wir, was uns möglich ist, um Euch dennoch mit Sportangeboten zu versorgen und uns für Eure Treue in diesen schwierigen Zeiten zu bedanken.



Wir hoffen, mit unserer kleinen Dankeskarte konnten wir Euch zum Jahresbeginn eine Freude machen und zum Ausdruck bringen, dass Eure Verbundenheit uns viel bedeutet. Unsere



Foto: Verein

So wie unser Elternsport-Trainer Guido Reiche „funken“ viele unserer Übungsleiter seit Wochen in die Wohnzimmer.

Trainer und Übungsleiter geben sich größte Mühe, im Rahmen dessen, was erlaubt ist, ihre Trainingsgruppen in Bewegung zu halten. So luden unsere Schwimmer Ruder-Olympiasieger Tim Grohmann, der selbst

einst Schwimmer beim DSC war, zu einem Online-Athletiktraining ein. Und mit Paralympics-Siegerin Christiane Reppe gab es kurz vor Weihnachten ein digitales Weihnachtssingen. „Wir wissen, dass wir unseren Mitgliedern

momentan vieles nicht bieten können, vor allem das Wassertraining fehlt enorm. Aber es ist klasse zu sehen, wie die Kinder online mittrainieren und die Angebote nutzen“, sagt Nachwuchschef Dirk Oehme.

Gleiches gilt für viele andere Abteilungen, sei es der Ballettunterricht, der digital aus dem Gymnastikraum ins Wohnzimmer gefunkt wird oder unsere Videos für Yoga, Eltern- und Kindersport sowie den großen Bereich Rehasport. Besonders trifft es auch die vielen kleinen Wassersprung-Talente, die seit Monaten nicht in der Sporthalle trainieren können. Eine tägliche Challenge und Trainingsvideos, im Januar, teilweise angeleitet von unseren Olympiakandidaten Tina Punzel und Martin Wolfram, wurde von den Kleinen gut angenommen.

Die Mischung im Team stimmt

Als unsere DSC-Volleyballerinnen zu Saisonbeginn den Supercup gegen Schwerin verloren und auch den Bundesliga-Auftakt in Potsdam, ließ sich Alexander Waibl nicht beirren und sagte deutlich: „Das Potenzial in der Mannschaft ist riesig. Wir werden in dieser Saison um Titel spielen.“ Inzwischen sind fast fünf Monate vergangen und die Mädels um Kapitän Lena Stigrot bestätigen mit einer beeindruckenden Siegesserie und dem Sprung an die Tabellenspitze, dass mit ihnen im Kampf um die Meisterschale in dieser Saison zu rechnen ist. Mussten sich die Waibl-Schützlinge im November noch Stuttgart in der Liga und Schwerin im Pokal-Halbfinale geschlagen geben, zeigte anschließend die Formkurve stetig nach oben. Mehr als zehn Siege in Folge landete das Team, schlug nach langer Zeit auch wieder Potsdam und besiegte Schwerin daheim. Es ist von Spiel zu Spiel zu sehen, wie die Abstimmung in allen Mannschaftsteilen immer besser funktioniert, die Spielerinnen füreinander kämpfen, keinen Ball verloren geben und sie als verschwore-



Foto: Dirk Michen

Grund zum Jubeln hatten das DSC-Team von Alex Waibl zuletzt öfters.

ne Truppe harmonieren, auch abseits des Spielfeldes. „Die Atmosphäre stimmt, es ist eine gute Mischung von Persönlichkeiten, die sich hervorragend ergänzen. Auch wenn wir wirklich viel Spaß zusammen haben, sind die Mädels von sich aus erfolgshungrig und fokussiert. Wenn es darauf ankommt, fallen auch in der Kabine klare Worte“, sieht Alexander Waibl mehrere Gründe für die positive Entwick-

lung. Erfahrene Spielerinnen wie Lenka Dürr, Lena Stigrot oder Neuzugang Jennifer Janiska übernehmen Verantwortung und gehen auch sportlich mit Top-Leistungen voran. Die Neuzugänge hätten sich zudem sehr gut integriert. „Maja Storck hat die Erwartungen bisher schon übertroffen. Sie hat viel Power und sie ist ein ehrlicher Typ“, so Waibl über die Schweizer Nationalspielerin.

Überrascht habe ihn Madeleine Gates. „Ich hätte nicht gedacht, dass sie physisch so stark ist“, sagt der Trainer. Auch Zuspielderin Jenna Gray werde von Tag zu Tag besser und sei „eine witzige Persönlichkeit mit trockenem Humor“, wie er findet. Und Nationalspielerin Jennifer Janiska habe sich in Dresden schneller eingelebt als er es erwartet hat und sei eine ganz wichtige Persönlichkeit für das Team, die eine gewisse Galligkeit hineinbringe. Mit Freude sieht der Cheftrainer auch die Entwicklung der jungen Spielerinnen aus dem eigenen Nachwuchs, wie zum Beispiel Sarah Straube oder Monique Strubbe. „Wir haben seit geraumer Zeit eine gute Struktur in unserem Nachwuchs. Die Mädels nehmen die Herausforderung und ihre Rolle gut an und es gibt schon wieder die nächsten interessanten Talente, die wir im Auge haben“, verrät Waibl ein weiteres Erfolgsgeheimnis. Die letzten Spieltage wollen die DSC-Mädels versuchen, die Tabellenführung so lange es geht zu verteidigen und sich eine gute Ausgangsposition für die Playoffs und damit im Kampf um den Titel zu verschaffen.

Benjamin Kümmig liegt die Trainerausbildung am Herzen

Oft heißt es, dass junge Leute heutzutage nur schwer für ehrenamtliche Arbeit im Sport zu begeistern sind. Benjamin Kümmig ist das beste Gegenbeispiel beim. Der 33-Jährige gehört schon seit sieben Jahren der Abteilungsleitung Fußball beim DSC an, kümmert sich als Nachwuchsleiter Kleinfeld um die Talente und er gibt sein Wissen und Können auch noch als Trainer weiter. Natürlich ist der zweifache Familienvater im heimatischen Witzichenau auch selbst dem runden Leder hinterhergejagt. „Als ich dann 2005 nach Dresden kam, hat mich irgendwann ein Kommilitone mit zum Fußball beim DSC geschleppt. Als Fan war ich anschließend sehr oft im Stadion und dachte mir: ein paar Sachen kann man noch besser machen. So habe ich mich dann zunächst vor allem um die Belange der Fans gekümmert“, erzählt Kümmig über seine Anfänge beim Traditionsverein.



Benjamin Kümmig tritt beruflich bewusst kürzer, um Zeit für sein Ehrenamt beim DSC zu haben.

Sein Engagement fiel auf fruchtbaren Boden und so war es nur eine Frage der Zeit, bis er auch in den Vorstand der Abteilung gewählt wurde. Der Verantwortungsbereich wurde größer und größer. So ist er heute für die Trainerweiterbildung zuständig, bildet als Trainer junge Kicker der F-Jugend aus, ist seit einem Jahr Nachwuchsleiter Kleinfeld und er engagiert sich sehr intensiv für die Themen Stadion und

Vereinsheimat. „Derzeit fehlt ja das Training mit den Jungs, aber wenn das läuft, komme ich in der Woche schon auf zehn bis 15 Stunden beim DSC“, rechnet Benjamin Kümmig vor, der hauptberuflich für einen SPD-Landtagsabgeordneten arbeitet und nebenbei auch noch ein berufsbegleitendes Studium absolviert. „Ich habe mich bewusst für nur 32 Wochenstunden Arbeit entschieden, um noch genügend

Freiraum für mein Ehrenamt zu haben. Der Verein liegt mir am Herzen, wir haben eine kleine familiäre Fan-Szene, ein geiles Stadion und ich arbeite sehr gern mit Kindern“, begründet er sein Engagement. Es bringe ihm zudem Freude, Strukturen zu entwickeln, von denen die Kinder und Jugendlichen auch noch in zehn Jahren profitieren. So war er von Anfang an in das Stadion-Projekt – also den Umbau des Heinz-Steyer-Stadions - eingebunden. Zugleich liegt ihm das Training der Kids am Herzen. „Ich hatte selbst gute und schlechte Trainer. Ich möchte gern einiges verändern in der Ausbildung. Sie soll kindgerecht sein, man darf keine Angst vor Fehlern haben und ich möchte auch bestimmte Werte vermitteln“, ist sein Anspruch.

Für sein Engagement bedanken wir uns bei Benjamin Kümmig mit einem Gutschein für den DSC-Onlineshop.

IM EHRENAMT

KUCKLICK

dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden ☒ Telefon 0351 80718-0 ☒ info@dresdner-fachanwaelte.de



BESTE ANWALTS-KANZLEI 2020*
vom stern ausgezeichnet.
TOP-ANWÄLTE 2013 - 2020**
vom FOCUS Spezial ausgezeichnet.

Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Zivil- und Vertragsrecht · **Arbeitsrecht** · **Bau- und Architektenrecht** · **Erbrecht** · **Familienrecht***^{**}
Genossenschaftsrecht · **Gewerblicher Rechtsschutz** · Immobilienrecht · Insolvenzrecht
Inkasso/Forderungsmanagement · IT-Recht · **Mediation** · **Medizinrecht** · **Miet- und Wohnungseigentumsrecht**
Reiserecht · **Sozialrecht***^{**} · Steuerrecht · **Strafrecht** · Transport- und Speditionsrecht · Urheber- und Medienrecht · Vergaberecht
Verkehrsrecht** · **Versicherungsrecht** · Verwaltungsrecht · Wettbewerbsrecht · Zwangsvollstreckung

LEIDENSCHAFT IST DIE BASIS FÜR ERFOLG.

facebook.com/DresdnerFachanwaelte

ANWALT.DE
★★★★★



Seit einiger Zeit beschäftigt den DSC das Thema Digitalisierung zunehmend. Erste Schritte wie die Installation eines WLAN-Netzwerks in unserer Trainingshalle konnten umgesetzt werden, doch noch viele

weitere Schritte folgen. Wir wollen Euch in diesem Heft einen Überblick geben über die aktuellen Projekte und wie sie die Arbeit unserer Trainer, Übungsleiter, Ehrenamtler und Mitarbeiter vereinfachen soll.

Unsere AG Digitalisierung

NICOLE KIRCHNER

Mitglied im DSC-Präsidium
Content Managerin bei
Wildstyle Networks



Warum ich Teil der AG bin:

Digitalisierung und neue digitale Technologien sind in meinem Job bei Wildstyle Network mein tägliches Brot. Als Digitalberatung und Kreativagentur kennen wir die Herausforderungen und Chancen, die mit der digitalen Transformation eng in Verbindung stehen. Eins ist dabei immer am wichtigsten und steht im Mittelpunkt jedes neuen digitalen Prozesses: der Nutzer. Sieht er darin keinen Mehrwert oder ist es zu kompliziert, wird er es nicht nutzen. Darum beziehen wir beim DSC von Anfang alle Nutzer mit ein – im ersten Schritt bei der Analyse und später in der Entwicklung und Testphase. Auch wenn das schlimmstenfalls bedeutet, auch mal wieder einen Schritt zurückgehen zu müssen. Nur so können wir erfolgreich Prozesse beim DSC verändern und digitalisieren.

MARTIN JÄNEL

Übungsleiter und Sportwart
Abteilung Schwimmen
Student der Informatik



Warum ich Teil der AG bin:

Ich treibe in unserer Abteilung die Digitalisierung schon länger voran und beschäftige mich mit vielen Aspekten, die genauso für den Gesamtverein wichtig sind. Außerdem spezialisiere ich mich im Master Informatik auf Softwaretechnik, also die Analyse von Problemen und Planung von Lösungsmöglichkeiten. In der Abteilung Schwimmen bin ich als Sportwart gut in das Vereinsgeschehen eingebunden und kann abschätzen, wie viel Digitalisierung notwendig und zumutbar ist. Mich motiviert es, Lösungen für die vielen Ehrenamtler zu finden, die täglich ihr Herzblut in den Verein stecken, sie aber gleichzeitig aber mit vielen zeitaufwendigen oder nervigen Dingen zu kämpfen haben. Ich möchte, dass sie durch die Digitalisierungsmaßnahmen weniger Arbeit haben und mehr Zeit für den Verein, die Sportler und sich selbst.

RAINER STRIEBEL

Mitglied im DSC-Präsidium
Vorstandsvorsitzender
der AOK Plus



Warum ich Teil der AG bin:

Mir geht es in der AG insbesondere darum, dass wir die Möglichkeiten von digitalen Instrumenten nutzen, um unseren Mitgliedern einen spürbaren Mehrwert anzubieten, z.B. mehr Angebote für eine Online-Kommunikation mit dem DSC oder neue Self-Services. Weiterhin müssen wir unsere Prozessabläufe so optimieren, dass es für unsere aktiven Mitglieder und Betreuer deutlich einfacher bei der Planung und Ausübung ihrer Sportart wird. Außerdem können wir viele Geschäftsprozesse automatisieren und damit Kosten reduzieren – weniger Geld für die Verwaltung heißt mehr Geld für den Sport.

GRIT KARCHOW

Abteilungsleiterin Turnen &
Sportakrobatik
Prozessmanagerin TU Dresden



Warum ich Teil der AG bin:

An der TU Dresden bin ich im Prozessmanagement tätig und begleite dort diverse Projekte mit Softwareeinführung oder -umstellung. Mein Privatleben hat sich auch zu großen Teilen digitalisiert und ich erkenne enorme Vorteile. Gleichzeitig weiß ich um viele Gefahren und vor allem den Aufwand und möchte die Digitalisierung im Verein pragmatisch und nutzerfreundlich vorantreiben, um diese dann selbst effizient und intuitiv nutzen zu können.

JAN MIKULLA

DSC-Geschäftsführer



Warum ich Teil der AG bin:

Als Geschäftsführer übernehme ich die Schnittstellenfunktion in der AG zwischen Ehren- und Hauptamt bzw. der Geschäftsstelle und bin Ansprechpartner für alle Beteiligten. Hauptaufgaben sind dabei die Koordination zwischen allen Akteuren, das kontinuierliche Vorantreiben des Projektes inklusive dazugehöriger Maßnahmen sowie die Berichterstattung in den Vereinsgremien.

DEZ 2018

JUN 2019

SEP 2019

JAN 2020

MRZ 2020

MAI-JUN 2020

SEP 2020

Freischaltung
WLAN in der
DSC-Trainingshalle

Start der
Digitalisierungskampagne

Server-
umstellung

Aufsetzen der Nextcloud und des Exchange-Servers (Softwareumstellung startet), Hardwaretausch in Vorbereitung für Softwareneuerungen, Martin Jänel wird als Projektmitarbeiter vorgestellt

Implementierung Nextcloud und Exchange

Workshops mit Abteilungsleitungen

Online Umfrage und Workshop mit Mitgliedern

Mailadressen für alle und eine moderne digitale Plattform

Digitalisierung ist als Begriff in aller Munde, doch was wird da beim DSC ganz konkret umgesetzt und eingeführt. Wir haben bei unserem Präsidiumsmitglied Nicole Kirchner nachgefragt.

Digitalisierung: ein weites Feld. Was genau heißt das für unseren Verein?

Beim Thema Digitalisierung geht es bei uns vor allem um die Optimierung von Prozessen. Das beschäftigt uns bereits seit mehreren Jahren und wird es auch weiterhin. Als Sportverein haben wir da quasi bei Null angefangen. Es waren erst einmal verschiedene Grundpfeiler nötig, auf die wir das Projekt aufsetzen können. Im Fokus stand und steht die IT-Infrastruktur, die nötig ist für digitale Prozesse. Für unsere Halle hieß es, erst einmal eine vernünftige Internetverbindung herzustellen, da kamen wir mit einer 6000er-Standardleitung ja beinahe aus der Steinzeit.

Vieles geschieht im Hintergrund und ist für die Mitglieder und Mitarbeiter nur teilweise sichtbar. Was ist bereits gelungen?

Wir haben die Geschäftsstelle mit neuer Technik ausgestattet und das glücklicherweise noch vor dem 1. Lockdown, so dass einige Mitarbeiter schon aus dem Homeoffice arbeiten konnten. 2020 lag der Schwerpunkt zudem auf einer großen Meinungsumfrage unter den Mitgliedern und in den Abteilungen, um zu wissen, was wirklich benötigt wird und wo wir unsere Schwerpunkte setzen. So läuft momentan die Vereinbarung eines Probetrainings immer noch klassisch über Telefon oder Mail und bindet viel Zeit für unsere Trainer und Ehrenamtler. Das soll ebenso vereinfacht werden

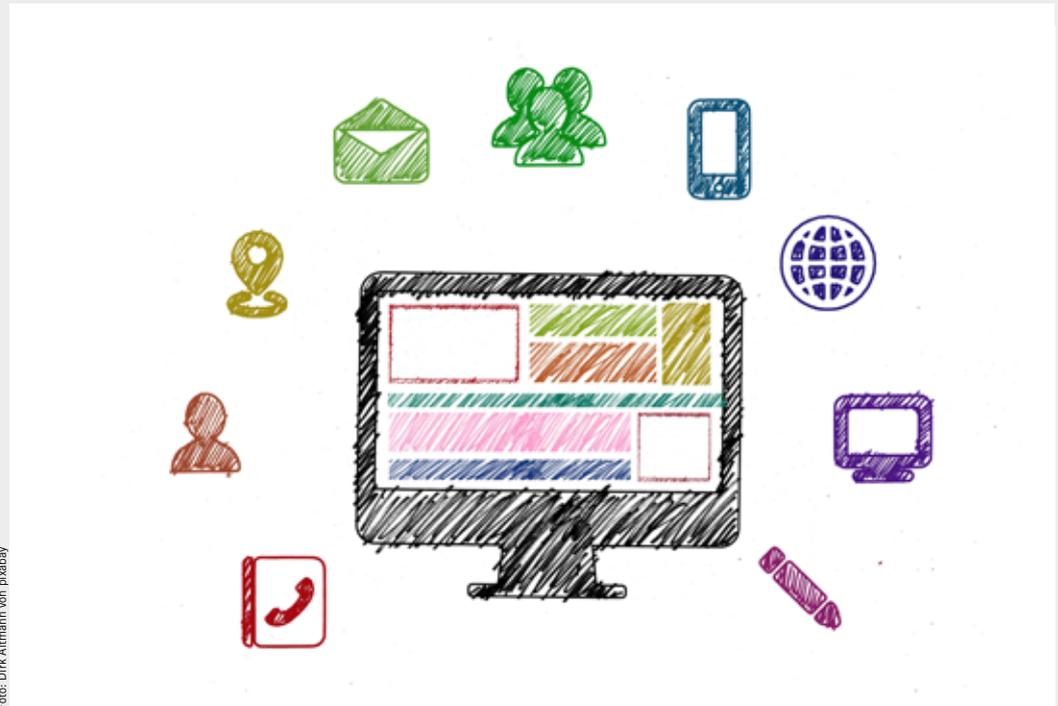


Foto: Dirk Altmann von pixabay

wie die Zeiterfassung für unsere Übungsleiter. Teilweise wird das noch auf Karteikarten festgehalten. Auch Neumitglieder werden noch analog erfasst. Hier setzen wir an.

Wo liegen die Schwerpunkte in diesem Jahr?

Aktuell werden für alle, die im DSC arbeiten, Mailadressen erstellt. Das betrifft alle hauptamtlichen Mitarbeiter, Trainer, aber auch alle Ehrenamtler in den Abteilungsleitungen und Übungsleiter. Das ist uns wichtig, um professioneller nach außen aufzutreten und nach innen auch mehr Vertrauen zu schaffen. Da sind wir gerade dabei, alle Adressen nach und nach freizuschalten. Zudem richten wir Nextcloud ein, um Daten sicher ablegen zu können. Office 365 und MS Teams wurde installiert und wird ein ganz wichtiges Tool für die Vereinsarbeit. Zudem werden wir unsere Informations-

website dsc1898.de umbauen zu einer digitalen Plattform, die auch einen Service anbietet, wie zum Beispiel eine Mitglieder-Selbstverwaltung.

Manch einer fragt sich manchmal: Warum dauert das immer so lange?

Ja, das ist nachvollziehbar. Man kann uns da mit einem mittelständigen Unternehmen vergleichen. Wir reden von ca. 400 Mitarbeitern, die wir im System alle erst einmal anlegen müssen. Bei uns spielt zudem der Datenschutz eine große Rolle, da wir viel mit Kindern und Eltern arbeiten. Da dauert die Rückkopplung, was zu beachten ist, manchmal länger. Zudem war uns anfangs eine Analyse wichtig, um genau zu wissen, was wir wollen und brauchen und nicht einfach etwas zu kaufen, was wir am Ende gar nicht vollends benötigen. Wir tauschen uns auch mit anderen Großsportvereinen aus

und müssen manche Dinge auch ausprobieren, stückchenweise freischalten, testen, Feedback einholen und dann entweder etablieren oder auch mal verwerfen, wenn es nicht praxistauglich ist.

Digitalisierung kostet bekanntlich viel Geld. Wie stemmt der DSC als Sportverein das?

Genau das ist ein weiterer Grund, warum es manchmal einen Tick länger dauert. Wir haben nicht die finanziellen Mittel eines großen Unternehmens. Deswegen gehen wir manchmal auch kreative Wege und wir bearbeiten das Thema zum Teil ja im Ehrenamt. Daher dürfen wir sagen: Es ist klasse, wie wir das bislang gemeistert haben, denn so eine Umstellung kostet gern mal richtig viel Geld. In diesem Zusammenhang: Wir sind immer offen für Mitglieder, die in diesem Bereich Knowhow haben und Lust, an der Digitalisierung bei uns mitzuwirken.

NOV 2020

1. Halbjahr 2021

kurzfristig in Vorbereitung

mittelfristig in Vorbereitung

langfristig in Vorbereitung

NOV 2020	1. Halbjahr 2021	kurzfristig in Vorbereitung	mittelfristig in Vorbereitung	langfristig in Vorbereitung
Einrichtung der Exchange Konten (für Office und insbesondere MS Teams Nutzung), Datenschutzdokumente werden erstellt	Einführung der DSC Emailadressen und die damit verbundene Nutzung von Office und MS Teams	<ul style="list-style-type: none"> - Software für Kurseinschreibung - Addisionumstellung in der Buchhaltung für digitale Rechnungsfreigabe 	<ul style="list-style-type: none"> - Umstellung Telefonsystem - Digitales Hallenmanagement - Digitale Inventarisierung - Online-Formulare - Moderne Mitgliederverwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - Online Mitgliederplattform

Ergebnisse der Mitgliederumfrage 2020

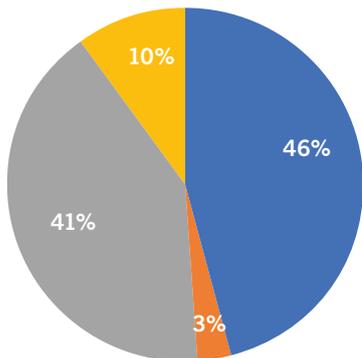
Im vergangenen Jahr haben wir Euch in einer Onlineumfrage zur Nutzung unserer Kommunikationskanäle befragt. Fast 800 Antworten

haben wir erhalten. Vielen Dank dafür! Die wichtigsten Ergebnisse wollen wir Euch hier zeigen.

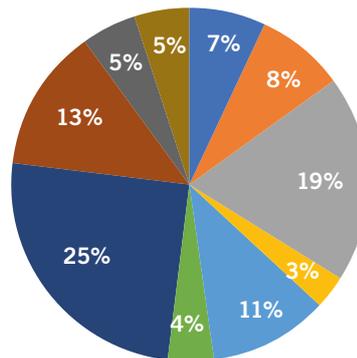
- Trainer, Funktionär
- Elternteil
- Fördermitglied, passives Mitglied
- Sportler (Wobei Sportler unter 18 nur 11% ausmachen)

- Allgemeine Sportgruppe
- Fußball
- Gesundheitssport
- Gewichtheben
- Leichtathletik
- Radsport
- Schwimmen
- Turnen und Sportakrobatik
- Volleyball
- Wasserspringen

IN WELCHER FUNKTION IHR GEANTWORTET HABT:



VERTEILUNG DER ANTWORTEN AUF DIE ABTEILUNGEN:



Der DSC in den sozialen Medien

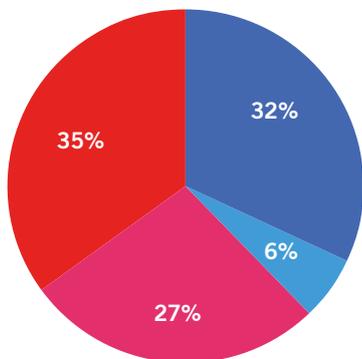
- Im Schnitt wissen 53% der Befragten, die das jeweilige Soziale Medium regelmäßig nutzen, dass der DSC bzw. ihre Abteilung auf diesem Medium präsent sind.
- Unser YouTube ist bei Euch noch nicht vollends bekannt. Ihr findet uns also auf Youtube unter dem Namen „Dresdner SC 1898 e.V.“.
- Im Schnitt folgen 78% derjenigen, die unsere Kanäle kennen, ihnen auch.

Beim Gesamtverein sind es:

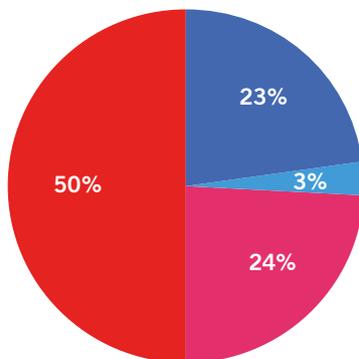
- Facebook:** 51% Kenntnis, 65% folgen
- Instagram:** 46% Kenntnis, 79% folgen
- YouTube:** 21% Kenntnis, 49% folgen

- YouTube
- Facebook
- Twitter
- Instagram
- Nutzung
- Präsenz
- Folgende

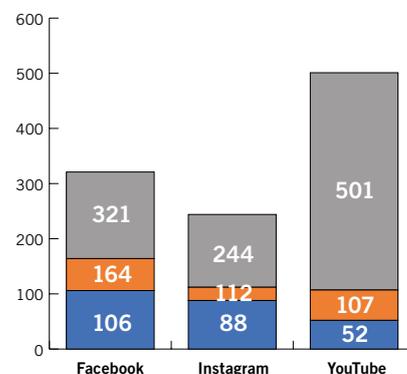
WÖCHENTL. NUTZUNG SOZIALE MEDIEN:



NUTZUNG BEI UNTER 16-JÄHRIGEN:



GESAMTVEREIN



YouTube:
Dresdner SC 1898 e.V.

Instagram:
instagram.com/dsc1898

Facebook: facebook.com/
DresdnerSportclub1898

Kommunikationswege mit dem Verein

Welche Kommunikationswege mit dem Verein wünscht Ihr Euch?

Zwischen Trainer und Sportler/Eltern sollte die Kommunikation immer noch größtenteils über E-Mail (80%) erfolgen, während persönliche (30%) und telefonische (35%) Gespräche auch Teil der Kommunikation sein sollten. Instant Messenger (15%) und eine Sportapp (15%) sind eher weniger gerne gesehen.

- Zu aufwendig
- Zufrieden
- Kinderschutz
- Datenschutz
- Keine Möglichkeit

Wünscht Ihr Euch eine DSC-Sportapp?

- 77% der Befragten würden eine App bzw. ein Web-Portal für den DSC nutzen
- 50% der Nicht-Nutzer sind mit dem jetzigen Angebot zufrieden,
- 18% wäre die Nutzung zu aufwendig,
- 6% haben keine Möglichkeit,
- 17% aus Datenschutzgründen,
- 8% aus Kinderschutzgründen

Was wären für Euch die wichtigsten Features einer solchen App?

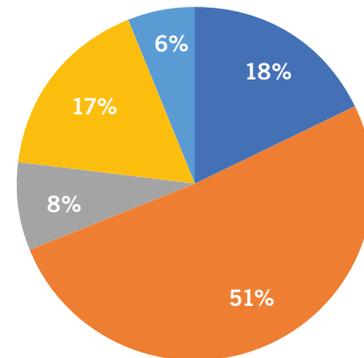
Bei Mitgliedern:

- Benachrichtigungen durch Trainer
- Abwesenheit melden
- Neuigkeiten

Bei Trainern:

- Benachrichtigungen an Trainingsgruppe
- Anwesenheit dokumentieren
- ÜL-Abrechnung vornehmen

WÜNSCHT IHR EUCH EINE DSC-SPORTAPP?



Auswertung Abteilungs-Workshops

Mit allen Abteilungen hat unsere Arbeitsgemeinschaft Workshops veranstaltet, um die Bedürfnisse und Wünsche der Abteilungen in Hinblick auf Digitalisierung und Kommunikationsmittel zu erfragen. Daraus haben wir gefiltert, was sich Trainer, Ehrenamtler und hauptamtliche Mitarbeiter wünschen.

Wünsche Trainer

- Software für das Trainingshallenmanagement (Buchung & Auslastung)
- Mitgliederplattform mit Bereich für Trainingsgruppen

Wünsche hauptamtliche Mitarbeiter

- Tool zum Scannen und Buchen von Rechnungen
- Moderne Mitgliederverwaltung
- Buchungstool für Bus und Werbemittel

Wünsche Abteilungsleitungen

- Zentraler Dateiserver
- Buchungstool für Sportangebote
- Moderne Mitgliederverwaltung
- Tool zur Aufgabenplanung & Kalender

5 wichtige Verbesserungen durch Office 365 und MS Teams

Mit Beginn des Jahres führen wir schrittweise Office 365 und den Kommunikations- sowie Kollaborationsdienst MS Teams ein. Damit führen wir alle Abteilungen digital an einen zentralen Ort für die Kommunikation und die Organisation zusammen.



Zugang zu Tools wie Kalender, Aufgabenverwaltung und Umfragen für Trainer und Abteilungsleitungen.



Chat und Videotelefonie mit MS Teams.



Gemeinsames Bearbeiten von Dokumenten in einer Anwendung.



Tools können individuell für jedes Team angepasst werden.



Feed-Funktion wie in Sozialen Netzwerken: Übersicht über alle Aktivitäten, die passiert sind, während ihr offline wart (Anrufe, Projektstand etc.).

Martin Wolfram ist mit seiner Sprungserie zurück

Internationale Wettkämpfe sind für die Wasserspringer um unsere beiden Olympia-Kandidaten Tina Punzel und Martin Wolfram noch immer nicht möglich. Trotzdem blicken sie voller Zuversicht auf das neue Jahr. „Ich fühle mich gut vorbereitet auf das, was hoffentlich 2021 kommen wird“, bringt es Martin Wolfram auf den Punkt. Tina Punzel verrät, wie sie mental diese schwierige Zeit meistert: „Den Gedanken, dass die Olympischen Spiele dieses Jahr nicht stattfinden könnten, lasse ich in meinem Kopf nicht zu. Wir haben alles auf dieses Ziel ausgerichtet“, betont sie. Zwar fehle auch ihr die Bestätigung durch Wettkämpfe, doch die Trainingsgruppe von Boris Rozenberg macht aus der Not eine Tugend. „Wir nutzen die Gelegenheit, um an vielen Kleinigkeiten bei den Sprüngen zu feilen, wozu wir sonst nicht kommen würden“, berichtet die 25-Jährige, die zudem ihr Studium vorantreibt und auch einmal „gern die Zeit zu Hause genießt“.

Für Martin Wolfram kam die Verschiebung der Spiele ohnehin genau richtig, konnte er doch nach seiner Schulter-OP



Foto: Thomas Eisenhuth

Tina Punzel und Martin Wolfram bereiten sich derzeit auf Olympia 2021 vor.

den Neuaufbau ohne Druck angehen. Kurz vor Weihnachten zeigten alle deutschen Top-Athleten bei einer internen Überprüfung in Dresden, dass sie sehr konzentriert gearbeitet haben. „Nachdem die geplante Deutsche Meisterschaft in Aachen ausfallen musste, war der Testwettkampf eine gute Standortbestimmung. Mit kompletten Ansagen und der Anwesenheit von Kampfrichtern kam auch ein bisschen Wettkampf-Feeling zustande. Ich habe mich fast wie

beim Grand-Prix-Finale gefühlt“, meint Martin schmunzelnd. Und er erreichte vom Dreimeterbrett mit 97 Prozent der Punktzahl des internen Richtwertes für eine Olympia-Qualifikation einen sehr guten Wert. „Ich springe wieder meine gesamte Serie wie vor der Verletzung, muss natürlich noch an der Qualität arbeiten“, sieht der zweimalige Olympia-Teilnehmer noch Reservisten. Zufrieden blickt auch Tina Punzel auf den Test zurück. Vom Dreimeterbrett blieb die Ex-Eu-

ropameisterin, die für Deutschland schon einen Quotenplatz geholt hat, erneut über der geforderten Norm. Wichtig waren für sie allerdings die Leistungen im Synchron. Mit Lena Hentschel erreichte sie von 3m schon 99,58 Prozent der Norm und mit Christina Wassen kam sie vom Turm auf gute 97,4 Prozent. „Da sind wir auf einem guten Weg, in diesen Disziplinen ebenfalls Quotenplätze zu holen“, ist Tina überzeugt. Allerdings glaubt sie nicht daran, dass es vor der Olympia-Qualifikation im April in Tokio noch internationale Vergleichsmöglichkeiten geben wird: „Bisher ist ja außer der Weltserie alles abgesagt und für die wäre ich nur im Mixed qualifiziert.“ Martin Wolfram räumt ein, dass „es schon für alle eine besondere Situation“ sei, doch negative Gedanken lässt auch der 28-Jährige nicht zu: „Es ist auch eine Erfahrungssache, wie man damit umgeht. Wir wissen alle, wie große Wettkämpfe ablaufen und können uns darauf vorbereiten.“ Hoffnungen auf eine Olympiaqualifikation machen sich vom DSC zudem noch Saskia Oettinghaus und Karl Schöne.

Karl Bebendorf im Top-16-Kaderkreis des DLV

Wie wichtig Gesundheit auf dem Weg zu sportlichen Höchstleistungen ist, das bekam unser Hindernisläufer Karl Bebendorf vor Ende des alten Jahres zu spüren. Eigentlich wollte der 24-Jährige im November ins Trainingslager nach Kienbaum aufbrechen. Wie in diesen Zeiten üblich, war zuvor ein Corona-Test notwendig. Und das Ergebnis – positiv. Statt Trainingslager also Quarantäne daheim. „Ich hatte dann auch einige Symptome. Geschmacks- und Geruchssinn waren weg, Halskratzen und Kopfschmerzen kamen dazu. Zum Glück aber verschwanden die Beschwerden nach einer reichlichen Woche wieder und ich konnte wieder das Training aufnehmen“, wie der Deutsche Meister über 3000 m Hindernis berichtet. Vielleicht habe ihm die kurze Auszeit sogar ganz



Foto: privat

Karl Bebendorf lief in diesem Lockdown-Winter mehr durch den Großen Garten und an der Elbe entlang statt in wärmeren Gefilden im Ausland.

gutgetan, wie er im Nachhinein findet. Mittlerweile läuft sein Training wieder absolut nach Plan. Zu Beginn des neuen

Jahres absolvierte der Schützling von Dietmar Jarosch einen Laufbandtest. „Der fiel recht gut aus. Auf der jetzigen Form lässt

sich aufbauen“, so Bebendorf, der Anfang Februar in die Hallensaison gestartet ist. In Erfurt knackte er ganz nebenbei die Hallen-EM-Norm über 800m. In Dortmund gewann er zudem Bronze bei der Deutschen Hallenmeisterschaft über 1500m. Das große Ziel heißt für ihn: Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio. „Ich will nicht nur teilnehmen, sondern ich will das Finale erreichen“, verrät er sein anspruchsvolles Vorhaben. Die Norm von 8:22 Minuten will er nicht nur schaffen, sondern deutlich unterbieten. „Ich habe mir eine Zeit von unter 8:20 Minuten vorgenommen.“ Da ihn der Verband in einen Top-16-Kaderkreis eingestuft hat, darf Karl auch an Trainingslagern im Ausland teilnehmen. „Derzeit ist ein Trainingslager im März in Kenia geplant.“

Paralympics-Qualifikation auf Juni verschoben

Auch für die beiden Sitzvolleyballer Alexander Schiffler und Florian Singer ist der Weg nach Tokio durch die Pandemie nicht leichter geworden. Im Gegenteil: Schon zum 2. Mal ist das Qualifikationsturnier verschoben worden. Sollte ursprünglich im Frühjahr 2020 in den USA das letzte Ticket vergeben werden, wurde das Turnier später auf Februar 2021 datiert und nach Duisburg vergeben, wurde es später auf Mitte Februar dieses Jahres datiert und zudem nach Duisburg vergeben. Inzwischen aber

machte das Corona-Infektionsgeschehen auch diese Planung zunichte. Jetzt soll das Turnier in Duisburg vom 1. bis 4. Juni stattfinden. Dort trifft die deutsche Nationalmannschaft auf die USA, Kanada, die Ukraine, Kroatien, Lettland und Kasachstan. Nur der Sieger bucht das Ticket nach Tokio. „Die Voraussetzungen sind sehr unterschiedlich. Wir wissen, dass die Kasachen nicht nur eine starke Mannschaft haben, sie konnten bisher fast durchgängig trainieren“, wie Alexander Schiffler berichtet. „Na-

türlich versuchen auch wir, uns bei Nationalmannschafts-Lehrgängen gut vorzubereiten, wir sind aber auch von der Entwicklung der Infektionszahlen abhängig. Und in Dresden können nur Florian und ich als Kader trainieren. Die anderen Mitglieder unserer DSC-Mannschaft können sich nur daheim fit halten, da bieten wir dreimal in der Woche Übungseinheiten online an. Ein Balltraining macht für Florian und mich allerdings nicht so viel Sinn“, so Schiffler, der persönlich auch noch etwas anderes

ins Feld führt: „Ich selbst hatte mich jetzt gegen die Teilnahme am nächsten Auswahl-Lehrgang Ende Januar entschieden, weil mir das Risiko als Familienvater zu hoch ist.“ Dennoch hofft auch der viermalige Paralympics-Teilnehmer noch auf Tokio: „Wir haben einige Rückkehrer in der Nationalmannschaft, so dass wir fast mit der Truppe von 2012, mit der wir in London Bronze geholt haben, antreten könnten. Wir müssen es einfach irgendwie hinkriegen, fit zu sein und dann unser Leistungsvermögen abrufen.“

Alexandra und Lilo starten in neuen Lebensabschnitt

Viele Jahre hat der Leistungssport ihr Leben bestimmt, doch jetzt haben sich unsere beiden Schwimmerinnen Alexandra Arlt und Lilo Firkert verabschiedet. Beide sind bereits in einen neuen, spannenden Lebensabschnitt gestartet.

Alexandra Arlt steckt derzeit mitten in den Abiturprüfungen. Ihre leistungssportliche Laufbahn hat sie im Januar beendet. Corona hatte daran aber keine Schuld. „Ich hatte lange mit Krankheitsproblemen zu kämpfen und dann mit dem Rücken. Ich habe es immer wieder probiert, aber es war einfach nichts mehr rauszuholen. Ich war froh, als der letzte Wettkampf vorbei war. Ich bin aber jetzt mit mir im Reinen, trainiere noch ab, aber beschäftige mich auch mit vielen anderen Sportarten wie zum Beispiel zuletzt mit Skilanglauf. Ich gehe auch joggen oder habe mit Lilo, die inzwischen eine richtig gute Freundin geworden ist, mal den Badmintonschläger geschwungen. Früher wollte ich sogar einmal zum Biathlon wechseln, aber das Schwimmen hat mir dann doch so viel Spaß gemacht“, meint die 19-Jährige, die gern auf ihre Karriere zurückschaut und sich besonders an die Junioren-WM in Indianapolis erinnert. „Die Qualifikation dafür war mit das Schönste überhaupt. Ich habe eine unvergessliche Zeit in Amerika erlebt. Für mich war es eine Ehre, für unser Land zu schwimmen und in der Staffel auch noch Bestzeiten zu erzie-



Foto: privat

Alexandra (unten) und Lilo gehörten zu unseren Topschwimmerinnen, ihre Freundschaft bleibt bestehen.

len“, schwärmt Alexandra. Schon die Vorbereitung in Louisville sei sehr erlebnisreich gewesen, unter anderem besuchten die deutschen Athleten auch das dortige Football-Stadion. „Nach der WM habe ich noch Urlaub mit meinen Eltern in Washington und New York drangehängt“, erinnert sich Alexandra, die als erste Dresdner Schwimmerin nach der Wende an einer Jugend-Weltmeisterschaft teilnahm. Auch die JEM in Helsinki sollte ein Highlight werden, allerdings hatte sie sich am Ellenbogen verletzt und konnte nicht in der Staffel starten. Nach dem Abitur wollte sie eigentlich eine Auszeit zum Reisen nutzen. „Die Malediven waren mein Traum, aber wegen Corona hat sich das schon erledigt. Jetzt versuche ich in Europa als Animateurin in einem Sporthotel

etwas zu bekommen, um auch Land und Leute kennenzulernen. Portugal, Italien oder auch die Schweiz könnte ich mir vorstellen“, so Alexandra.

Lilo Firkert hat ihre Laufbahn bereits nach dem Schulabschluss 2020 beendet. „Ich wollte einfach einen neuen Lebensabschnitt beginnen. Es ist im Moment schwer, im Schwimmsport in Deutschland weit zu kommen. Ich bereue es nicht, denn der Leistungssport hat mich sehr geprägt. So bin ich ein richtiges Kampfschwein“, verrät sie lachend. „Der Sport hat mich gelehrt, dass man nie aufgeben sollte und ich bin dadurch sehr zielstrebig geworden“, schätzt die 18-Jährige ein, die ihre Erfolge vorrangig in den Rückendisziplinen feierte und die schnellste Frau in der Tauchphase in Rückenlage, die jemals in Deutschland gemessen wurde, ist. Ihr schönster Erfolg sei der vierte Platz über 50m Rücken bei der Deutschen Kurzbahnmeisterschaft 2017 in der offenen Klasse gewesen. „Als ich dort im Finale auf Bahn fünf geschwommen bin, das war schon ein krasser, atemberaubender Moment“, erinnert sie sich gern zurück. Manchmal fehle ihr der Sport schon, aber ab und an trainiere sie noch ein wenig im Becken. Möglich ist das in dieser Zeit in der Schwimmhalle der Bundeswehr, bei der sie eine Lehre zur Köchin begonnen hat. Als Co-Trainerin will sie uns aber erhalten bleiben.

Erfolge Alexandra Arlt

- 2018** Junioren-EM Helsinki: Platz 34 über 50 m Freistil (verletzt)
Deutsche Jahrgangsmeisterschaft: 3 x Silber (50m & 100m Freistil, 50m Schmetterling)
- 2017** Junioren-WM Indianapolis: 6. Platz 4x100m-Freistil-Staffel (Alexandra mit Bestzeit)
Deutsche Jahrgangsmeisterschaft: 2x Gold (50m & 100m Freistil), 1x Bronze (50m Schmetterling)
- 2016** Deutsche Jahrgangsmeisterschaft: Silber (50m Freistil), 2x Bronze (100m & 200m Freistil)
- 2015** Deutsche Jahrgangsmeisterschaft: Bronze (50m Freistil)

Erfolge Lilo Firkert

- 2019** Deutsche Jahrgangsmeisterschaft: Platz fünf (50m Rücken), 2x Platz acht (100m/200m Rücken)
Offene Deutsche Meisterschaft: Platz acht im Finale 200m Rücken mit Bestzeit
- 2018** Deutsche Jahrgangsmeisterschaft: Platz vier (50m Rücken), Platz fünf (100m Rücken)
- 2017** Deutsche Jahrgangsmeisterschaft: Bronze (100m Rücken)
- 2016** EYOF-Teilnahme: Gold (50m Rücken)
Deutsche Kurzbahnmeisterschaft: Platz vier offene Klasse (50m Rücken)
Deutsche Juniorenmeisterschaft: Gold 50m Rücken
Deutsche Jahrgangsmeisterschaft: Silber 100m Rücken

Kurz & Knapp

Umweltfreundlichere Beleuchtung

In diesem Frühjahr wird die komplette Beleuchtung in unserer Trainingshalle auf LED umgestellt. Los ging es im Februar in der Haupthalle, danach folgt die Turnhalle, die dafür leergeräumt werden musste. Der Austausch der Hallenbeleuchtung ist Teil unserer Klimaschutzmaßnahmen, im Rahmen derer wir bereits eine E-Ladesäule vor der Halle installiert haben. Geplant ist zudem die Erneuerung der Lüftungsanlagen. Die Modernisierung der Hallenbeleuchtung wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Spendenaktion bringt Gesundheitssport mehr als 5.000 Euro

Was für eine Geste in diesen Zeiten! Auch, wenn unsere Rehasportler seit Monaten auf ihr Training verzichten müssen, ist die Unterstützung der Abteilung grandios. Eine von unserer Abteilungsleitung und unserem leitenden Sporttherapeuten ins Leben gerufene Spendenaktion hat bislang gut 5.500 Euro eingebracht. Die Abteilung Gesundheitssport ist von der Pandemie besonders betroffen, weil ein Großteil unserer Sportler über ärztliche Verordnungen zu uns kommen und diese Einnahmen weggefallen sind. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen bislang mehr als 120 Spendern! Das Geld wird in die Modernisierung und Verbesserung der Trainingsbedingungen investiert.

Fleißige „Scheine-für-Vereine-Sammler“

Viele unserer Mitglieder haben Ende 2020 wieder fleißig die Aktion „Scheine für Vereine“ der Supermarktkette Rewe genutzt und uns mit vielen Scheinen unterstützt. Wir haben dafür zwei umfangreiche Trainingssets für



Mit Crowdfunding erfolgreich: Unsere Leichtathleten

die DSC-Halle und die Schwimmhalle angeschafft und in eine Soundbar investiert, die unsere Übungsleiter für ihr Training mit Musik nutzen können. Herzlichen Dank allen Unterstützern!

Leichtathleten mit Crowdfunding erfolgreich

6.650 EUR sind im Laufe des letzten Quartals 2020 in der Crowdfundingaktion unserer Leichtathleten zusammengekommen. Damit war die Kampagne auf 99funken.de erfolgreich. Mit dem Geld wurde ein BEMER Magnetfeldtherapiegerät zur Regeneration im Wert von 5000 Euro finanziert. Zahlreiche Firmen, Eltern und Sportler beteiligten sich an der Aktion. Zudem durften wir uns über ein Co-Sponsoring der Ostsächsischen Sparkasse in Höhe von 2.000 Euro freuen.

Wir trauern um Harry Themel

Der DSC und insbesondere die Abteilung Leichtathletik trauern um den ehemaligen Leichtathletik-Trainer Harry Themel. Er verstarb Ende Januar im Alter von 93 Jahren nach langer Krankheit. Als Sprint- und Hürdentainer war er unter anderem in Jena, Riesa, Frankfurt/Oder und Dresden aktiv. In Frankfurt hatte er Raimund Betghe als 110m-Hürdenläufer unter seinen Fittichen, der später erfolgreicher Bobsportler und Bundestrainer wurde. Mit Carsten Petters betreute Harry Themel beim SC Einheit Dresden ein weiteres Talent: Er wurde 1977 mit der 4 x 400-m-Staffel Junioreneuropameister und auch bei Auftritten beim Welt- und Europacup stand Carsten Petters in der 4 x 400-m-Staffel. Als Rentner war Harry Themel weiterhin als Pressewart beim Landesverband und als Journalist und Buchautor tätig.

Nachwuchsförderfond initiiert

Auf Initiative des DSC-Präsidiums und zur Unterstützung

einzelner Abteilungen im Nachwuchsbereich ist ein „Nachwuchsförderfonds“ eingerichtet worden, aus dem Sportler sowie Projekte und Maßnahmen durch den DSC gefördert werden. Damit zielt das Präsidium auf die Stärkung des Zusammenhalts innerhalb des DSC ab. Nachwuchssportler werden stärker an

den Verein gebunden. Die Ausschreibung geht den Abteilungen in Kürze zu. Erste Antragsfrist ist der 1.4.2021. Der Fond soll sich nicht aus Mitgliedsbeiträgen oder Vereinsmitteln, sondern durch Spenden- und Sponsoringgelder finanzieren.

Renato Dietrich zurück beim DSC

Seit 1. Februar ist Renato Dietrich neuer Regionaltrainer Radsport beim Sächsischen Radfahrer Bund und Vollzeit beim DSC eingesetzt. Er ist schon lange Mitglied in der Abteilung und war schon früher als Übungsleiter und als Trainer in der Abteilung tätig. Herzlich willkommen zurück in Amt und Würden.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Im ersten Quartal 2021 feierten bzw. feiern folgende Vereinsmitglieder runde oder hohe Jubiläen. Der DSC gratuliert hiermit.

ZUM 50.:	Wolfgang Hänzel	(12.03.)
Dr. Katrin	Christiane Reichel	(13.03.)
Borcea-Pfitzmann	Hanna Schiebold	(16.03.)
Karin John		(23.01.)
Thomas Henkel		(27.01.)
Falk Steinigk		(10.02.)
Michael Kühne		(07.03.)
Karen Philipp		(19.03.)
Ralf Buschmann		(22.03.)
ZUM 60.:		
Andre Kirmse		(02.01.)
Gabriela Kahlisch		(03.01.)
Sybille Schubert		(16.01.)
Andreas Zeiger		(11.03.)
Heike Schulz		(13.03.)
Kerstin Taubert		(16.03.)
Martina Keil		(17.03.)
Katrin Henker		(22.03.)
ZUM 65.:		
Anita Müller		(14.01.)
Peter Wisian		(25.01.)
Liane Werner		(29.01.)
Monika Hortrich		(16.02.)
Frank Taubert		(10.03.)
Frank Mavius		(12.03.)
Angelika Kluge		(31.03.)
ZUM 70.:		
Renate Kosel		(10.01.)
Siglinde Kallert		(14.01.)
Dr. Eve-Maria Döge		(15.01.)
Ulrich Kreller		(15.01.)
Evelyn Wiedenfeld		(16.01.)
Bernd Lehmann		(24.01.)
Waltraud Meier		(07.02.)
Hans-Jürgen Schmidt		(22.03.)
Monika Nitsch		(07.03.)
ZUM 75.:		
Dr. Volker Berthold		(03.01.)
Jutta Hochgemuth		(07.01.)
Rosemarie Peters		(22.01.)
Brigitta Nollau		(23.01.)
Ingeborg Nebel		(25.01.)
Heide Richter		(05.03.)
Dorothea Wimmer		(07.03.)
Regine Kießling		(18.03.)
Fatima Koschtial		(21.03.)
Rosemarie Zein		(26.03.)
ZUM 80.:		
Dr. Helfried Potthoff		(02.01.)
Frank Götze		(05.01.)
Klemens Schneeweiß		(21.01.)
Ingrid Albrecht		(21.01.)
Brigitte Kramer		(22.01.)
Wilfried Neumann		(02.02.)
Bärbel Hammer		(03.02.)
Ingrid Großmann		(11.02.)
Ulrich Pätz		(16.02.)
Manfred Schwarz		(18.02.)
Barbara Klut		(06.03.)
Volker Kaufmann		(08.03.)
Isolde Fleischer		(18.03.)
Ralf Felden		(25.03.)
Roland Schmidt		(26.03.)
ZUM 85.:		
Felix Kenner		(09.03.)
Brigitte Jackowski		(28.03.)
ZUM 96.:		
Heinz Funke		(12.02.)

(Die Informationen stellt die Geschäftsführung zur Verfügung.)

13 Fragen an: Florian Singer

In unserem Fragebogen geben Sportler, Trainer, Ehrenamtliche oder Sponsoren Einblicke in ihr Leben. Diesmal beantwortet Sitzvolleyballer Florian Singer unsere Fragen. Seine körperliche Einschränkung – Klumpfüße beidseitig – hält ihn nicht davon ab, seiner Sportleidenschaft nachzugehen. Florian ist nicht nur eine wichtige Stütze unseres DSC-Teams, sondern will sich dieses Jahr mit der Nationalmannschaft für die Paralympics qualifizieren.



Foto: privat

Die Corona-Pandemie wirbelt unseren privaten, beruflichen und sportlichen Alltag durcheinander. Wie geht es Ihnen aktuell in dieser Krise?

Aktuell ist es natürlich sehr schwierig, seinen Gewohnheiten nachzugehen. Ich versuche mir ab und zu eine Kleinigkeit zu gönnen. Das ist dann meistens spontan, wenn ich beim Surfen im Internet etwas Interessantes finde, dann kaufe ich mir das gerne.

Was treibt Sie an, sich jeden Tag im Training zu quälen?

Für mich ist das große Ziel die Paralympics in Tokio zu erreichen. Dieses Ziel treibt mich an, seitdem ich 2012 begonnen habe diesen Sport zu betreiben. Beim BV Leipzig und in der damaligen Freitaler Trainingsgruppe habe ich erste Erfahrungen gesammelt. Mittlerweile haben wir beim DSC ja einen großen Namen im Volleyball-Sport hinter uns stehen.

Wo trinken Sie in Dresden am liebsten Ihren Kaffee?

Am liebsten trinke ich meinen Kaffee an einem sonnigen Tag auf dem Balkon meiner Wohnung mit meiner Freundin. Das ist die beste Möglichkeit vom Alltag abzuschalten.

Welche Musik läuft auf ihren Kopfhörern?

Beim Training und in der Freizeit höre ich gerne Techno. Das ist für mich die beste Musikrichtung, um mich zu motivieren.

Wobei entspannen Sie?

Meine Entspannungszeiten sind gleichzeitig meine Regenerationszeiten nach dem Training. Hierzu lege ich mich auf eine Akkupressurmatte und meditiere zu einer aktiv geführten Ent-

spannungstechnik.

Wenn Sie mal Zeit zum Kochen oder Backen haben, was bereiten Sie am liebsten zu?

Mein Lieblingsessen ist Chili con Carne, aber wenn ich ehrlich bin, kocht meine Freundin meistens.

Was ist Ihre größte Stärke?

Ich denke, meine größte Stärke ist, dass es mir sehr leichtfällt, mich in andere und ihre Situationen hinein zu versetzen. Das beschränkt sich nicht nur auf den Sport, sondern hilft mir auch in meinem beruflichen Alltag.

Was war Ihr bitterster Moment in Ihrer sportlichen Karriere?

Mein bitterster sportlicher Moment war in der Vorrunde der EM 2017 in Porec, Kroatien. Wir spielten im letzten Vorrundenspiel gegen die Ukraine und ich habe durch einen einfachen Fehler der ukrainischen Mannschaft den letzten Punkt im Tiebreak verschenkt. Später sind die Ukrainer Vize-Europameister geworden. Ohne meinen Fehler hätten wir Vize-Europameister sein können.

Disziplin ist für jeden Sportler wichtig. Wofür werfen Sie jede Disziplin schon mal über Bord?

Ich bin grundsätzlich ein sehr disziplinierter Mensch und es gibt nicht sehr viele Dinge, die mich von etwas abbringen kön-

nen. Da ist aber das Essen von meiner Oma ausgenommen und am liebsten darf es die klassische Rinderroulade sein.

Was bewegt Sie am meisten, wenn Sie die täglichen Nachrichten verfolgen?

Aktuell verfolge ich die Nachrichten bewusst weniger, da es immer wieder die gleichen Themen sind. Wenn ich die Nachrichten sehe, dann eher, um die Sportentwicklung zu verfolgen.

Mit wem würden Sie gern einmal einen Tag tauschen und warum?

Für einen Tag lohnt es sich nicht mit jemandem zu tauschen, dafür bin ich mit meinem Leben zu zufrieden.

Welchen Berufswunsch haben Sie als Kind ins Freundebuch geschrieben?

Ein Klassiker - wie viele andere Jungs wollte ich Polizist werden.

Ein Freiflug für den nächsten Urlaub. Wohin würde es gehen?

Für einen Freiflug würde ich gerne in die Dominikanische Republik fliegen.

Die Welt im Jahr 2050 – wie sollte sie aussehen, was sollte sich geändert haben?

Im Jahr 2050 hoffe ich, dass man nicht mehr auf die herkömmliche Energiegewinnung zurückgreifen muss, sondern vielmehr auf erneuerbare Energien setzen und diese effektiv nutzen kann.



Foto: Hofmann

Florian Singer (hinten rechts) beim heimischen Turnier 2019 in Dresden.

STECKBRIEF

Name: Florian Singer
Geboren am: 27. Juni 1998 in Dresden
Familienstand: ledig, liiert
Beim DSC seit: 2015 als Sitzvolleyballer
Beruf: Sozialversicherungsangestellter
Hobbys: Sitzvolleyball und Netflox
Sportliche Erfolge: EM-Bronze in Ungarn 2019

LEICHTATHLETIK



Foto: Matthias Rietschel

Jonas Wagner

Jonas Wagner überrascht mit DM-Titel

Hochspringer Jonas Wagner ist eine Riesenüberraschung gelungen. Der 23-Jährige gewann bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in Dortmund seinen ersten Titel. Dabei schraubte der Schützling von Jörg Elbe seine persönliche Hallen-Bestleistung auf 2,28 m. Das ist eine Steigerung um sechs Zentimeter. Damit knackte der Physikstudent zugleich die Norm für die Hallen-EM im polnischen Torun und ist nach Matthias Haverney, der 2013 den Titel holte, der erste Hochsprung-Meister des DSC seit acht Jahren. In einem

Traumwettkampf überquerte Jonas bis 2,22 m alle Höhen im ersten Versuch. Als einziger Teilnehmer schaffte er im dritten Versuch auch die 2,26 m und dann auch die Sieghöhe. Eine starke Leistung zeigte in Dortmund zudem der erst 18-jährige Dreispringer Pascal Boden. Bei seinen ersten Titelkämpfen bei den Erwachsenen steigerte der deutsche U20-Meister seine Bestleistung auf 14,99m und belegte damit den sechsten Platz.

Viele Bestleistungen

Beim Abendsportfest in Chemnitz im Februar gewann Felix Friedrich über 1500m in 3:55,74 min. und ist damit vorerst auf Rang drei der U20-Jahresbestenliste. Persönliche Bestleistung erreichte Dreispringer Pascal Boden mit 14,87m und übernahm damit sogar vorläufig Ranglistenplatz eins bei der U20. Auch Cora Kunze sprintete über 200m in 24,71 sec. so schnell wie noch nie und führte die U18-Bestenliste an. Über 400m siegte Emilia Grahle in 56,00 sec. vor Vivienne Morgestern in 56,08 sec. - für Vivienne ebenfalls eine neue Bestleistung.

Jonas Wagner mit gutem Einstand

Hochspringer Jonas Wagner hat bei einem kleinen Wettkampf



Foto: Verein

Theodor Neundorf trug mit Silber zum starken Ergebnis im Schülerpokal bei.

in der DSC-Halle einen guten Einstand in die Hallensaison gefeiert. Der Schützling von Trainer Jörg Elbe überquerte die Latte auf Anhieb bei 2,22 m und stellte damit seine persönliche Bestleistung ein. Für die Deutsche Meisterschaft war er vorher schon qualifiziert.

GEWICHTHEBEN

Vier Medaillen für Nachwuchs

Zwei Siege und zwei Silbermedaillen krönten ein geschlossenes Mannschaftsergebnis beim Sächsischen Schülerpokal im Gewichtheben vor dem Lockdown. Dabei erkämpften Magdalena Neundorf in der Ak 11/12 bei den Mädchen und Florian

Bär in der AK 11 bei den Jungs jeweils Gold, zweite Plätze erreichten Jasmin Proft und Theodor Neundorf (jeweils AK 10). Mit Platz acht erreichte der DSC in der Mannschaftswertung erstmals eine Top-10-Platzierung.

TURNEN

Marlene Vierte am Sprung

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Berkheim waren Anfang Dezember vier Turnerinnen des DSC am Start. Marlene Pallutz belegte in der AK 12 den siebten Platz, am Sprung wurde sie Vierte. Clara Neumann erreichte im Mehrkampf Rang 16. Linda Mierisch kam in der Ak 13 auf Rang neun und Mia Neumann in der AK 15 auf den achten Rang und belegte dazu im Sprung Rang vier.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsidium des DSC 1898 e.V.
Magdeburger Straße 12
01067 Dresden

T 0351 43822-60

E info@dsc1898.de

I www.dsc1898.de

Redaktion:

Astrid Hofmann, Skadi Hofmann

Fotos:

Thomas Eisenhuth (2), Kanzlei Kucklick, Verein (6), privat (12), Matthias Rietschel, Felix Kuntoro, Skadi Hofmann (3), Dirk Michen, Dirk Altmann/pixabay

Anzeigen:

Jan Mikulla
Tel.: 0351 43822-60

Layout:

www.kadur-werbung.de

Druck:

Canon Deutschland Business Services GmbH

Redaktionsschluss:

22. Februar 2021

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit und um umständliche Konstruktionen zu vermeiden, haben wir auf die explizite Verwendung der Bezeichnung für beide Geschlechter verzichtet. Wenn das generische Maskulin verwendet wird, sind Frauen natürlich eingeschlossen.

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

Freistaat
SACHSEN

Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Mit Positionspapier schnell reagiert

In den vergangenen Wochen sorgten die Berichte über den Bundesstützpunkt Turnen in Chemnitz für viele Schlagzeilen in den Medien. Natürlich ist die sensible Problematik auch in unserer Abteilung Turnen und Sportakrobatik thematisiert worden, zumal der Landesstützpunkt in Dresden eng mit dem Bundesstützpunkt in Chemnitz verbunden ist. Abteilungsleiterin Grit Karchow erläutert zur Vorgehensweise der Verantwortlichen beim DSC: „Wir haben sehr schnell reagiert und ein Positionspapier erarbeitet, um mit den Eltern unserer Leistungsturnerinnen darüber ins Gespräch zu kommen und entstehende Fragen offen und transparent zu beantworten.“ Diese Fragen betreffen zum

Beispiel die Zusammenarbeit mit dem Bundesstützpunkt in Chemnitz und mögliche Delegationen von Sportlerinnen dorthin.

In dem Papier wird auch die Frage aufgeworfen, wie wir am Landesstützpunkt arbeiten. „Unsere Arbeit ist von flachen Hierarchien geprägt und die Kinder werden von mehreren Trainern begleitet. Dabei sind alle im ständigen Austausch zur Einschätzung der physischen und vor allem auch der psychischen Gesundheit der Kinder, denn nur psychisch gesunde Sportlerinnen können Leistung bringen“, so Grit Karchow. Zudem gibt es schon längere Zeit eine Kinderschutzbeauftragte im Verein und es wurde eine zweite Jugendwartstelle

geschaffen. Die Trainer und Übungsleiter nehmen an Schulungen zur Kindeswohlgefährdung teil. „Ich denke, in dieser Hinsicht können wir rundum ein ruhiges Gewissen haben, denn bei uns ist alles auf breiten Schultern verteilt“, betont die Abteilungsleiterin.

Auch der Umgang mit Verletzungen und der Verabreichung von Medikamenten wird im Positionspapier erläutert. „Zudem können sich die Eltern auch stets mit Fragen an uns wenden. Vor einigen Monaten schon haben wir einen Kummerkasten für die Sportlerinnen installiert, wo sie anonym Beschwerden oder Probleme loswerden können. Wir versuchen insgesamt, präventiv ganz viel zu leisten“, hebt Grit Karchow hervor.



EWG



Räume werden
Wirklichkeit

Alles richtig gemacht!

Entspannt wohnen bei der EWG.

www.ewg-dresden.de

Hugo Bormann,
30 Jahre,
Altenpfleger



„Ich weiß, wer mich bei der Geldanlage kompetent berät.“

Das gute Gefühl, nachhaltig zu investieren
und dabei etwas Gutes für die Umwelt zu tun.

www.s.de/ichweisses

 Ostächsische
Sparkasse Dresden